

Bimbo und Janos holten die Krone

118. Zuger Zuchtstierenmarkt / Viele Stiere mit starkem Exterieur und Ausdruck präsentierten sich auch dieses Jahr der Jury.

ZUG ■ Am Mittwoch und Donnerstag fand in Zug wiederum der legendäre Braunvieh-Stierenmarkt statt. Zur Beurteilung waren zirka 260 Stiere angemeldet worden. Ein grosser Höhepunkt war sicher die Wahl der beiden Mister.

Der schwerste Stier wog 1300 kg

Um es gleich vorweg zu nehmen, die beiden Mister ZM vom letzten Jahr konnten ihre Titel auch dieses Jahr verteidigen. Bei den OB-Stieren gewann der fünfjährige Bardo-Sohn Bimbo aus dem Stall von Oswin Betschard aus Muotathal SZ den Titel. Bimbo, der von Hanspeter Lipp aus Eigenthal LU gezüchtet wurde, war mit knapp 1300 kg auch der schwerste Stier am diesjährigen Zuchtstierenmarkt.

Söhne bekannter Stiere an der Spitze

Bei den BS-Stieren wurde der Stier Collection Janos von Albert Gschwend, Speicher AR, zum Mister erkoren. Der gut fünf Jahre alte Janos ist 167 cm gross und bringt stolze 1270 kg auf die Waage. Janos wurde gezüchtet von Andreas Lareida aus Dalin GR. Schaut man die Rangliste an,

konnten sich bei den OB-Stieren Söhne von Monti, Kastor und Hold viele Spitzenplätze sichern. Bei den BS-Stieren fielen Nachkommen von Prunki, Etvei und Eros positiv auf.

Grosse Fortschritte konnten beobachtet werden

Der 118. Zuger Zuchtstierenmarkt stiess auch dieses Jahr auf grosses Interesse. Bis weit hinten in die Abteilungen konnten bei den OB- wie BS-Stieren grosse Fortschritte betreffend der Fundamente und der oberen Linie beobachtet werden.

Peter Fankhauser



Oberpreisrichter Josef Müller überreicht dem Eigentümer vom Mister-OB-Stier Bardo Bimbo aus dem Stall von Oswin Betschard aus Muotathal SZ eine schöne Plakette. (Bilder Peter Fankhauser)



Von der Jury wurde der Collection-Sohn Janos von Albert Gschwend aus Speicher AR zum schönsten BS-Stier erkoren.

Die erstplatzierten von jeder Abteilung

Original Braunvieh: Kat. 1: 1. Harald (Vater: Herold), Gebrüder Stocker, Hütten. Kat. 2: 1. Marker (Monti), Hanspeter Egli-Mathis, Trachslau. Kat. 3: 1. Jaguar (Kawaz), Josef Grab-Nauer, Unterägeri. Kat. 4: 1. Meiko (Monti), Peter Holdener, Steinen. Kat. 5: 1. Adi (Aron), Thomas Mathis, Weggis. Kat. 6: 1. Arno (Aron), Paul Schuler, Schwyz. Kat. 7: 1. Swiss OB Leuthold Pablo (Zauber), Ernst Leuthold. Kat. 8: 1. Edor (Erich), Hanspeter Egli-Mathis, Trachslau. Kat. 9: 1. Hans (Aron), Bruno Betschard-Inderbitzin, Illgau. Kat. 10: 1. Kandi (Kai), Thomas Bucher, Neuenkirch. Kat. 11: 1. Looser's OB Hercule (Hold), Felix Honegger, Hinwil. Kat. 12: 1. Elmar (Dom), BG Reichmuth, Altendorf. Kat. 13: 1. Liver's OB Monti (Milton), Ueli Keller, Ottikon. Kat. 14: 1. William (Funker), Alfred Anderegg, Schattenhalb. Kat. 15: 1. Panzer (Profi), Walter Jost, Urnäsch. Kat. 16: 1.

Bimbo (Bardo), Oswin Betschard, Muotathal.

Brown-Swiss-Stiere: Kat. 17: 1. Zefir (Prunki), Werner Mathis, Büren NW. Kat. 18: 1. Sambo (Etschi), Rudolf Stettler, Meierskappel. Kat. 19: 1. Pongo (Parko), Andreas Kempf, Schwarzenberg LU. Kat. 20: 1. Primo (Prunki), Franz Dörig, Teufen AR. Kat. 21: 1. Annen BS Tornado (Jolden), Werner Mathis, Büren NW. Kat. 22: 1. Pumuckl (Polo), Gottfried Buholzer, Kriens. Kat. 23: 1. Ergo (Eros), Rudolf Stettler, Meierskappel. Kat. 24: 1. Hugo (Vincenc), Ernst Raschle, Mosnang. Kat. 25: 1. Sheriff (Politan), Werner Mathis, Büren NW. Kat. 26: 1. Hess Select Unesco (Uno), Roman Auer, Wetzikon ZH. Kat. 27: 1. Polar (Pedro), Alois Schuler-Kessler, Wollerau. Kat. 28: 1. Imbus (Wurl), BG Heim, Gais. Kat. 29: 1. Janos (Collection), Albert Gschwend, Speicher. pf

Verhaltene Nachfrage nach Fleischrinder-Stieren

Zuchtstiermarkt für Fleischrinder / An der Qualität der aufgeführten Stiere mangelte es nicht – aber an Käufern.

BRUNEGG ■ Lag es am regnerischen Wetter oder daran, dass noch alle Mutterkuhherden auf den Weiden grasen? Trotz der sehr hohen Qualität der Fleischrassen-Zuchtstiere – 68 Prozent aller aufgeführten Stiere trugen die Bezeichnung Elite – verliesen von den aufgeführten 68 Stieren 20 Stiere den Ring, ohne einen Käufer zu finden.

Auffallend gute Qualität bei den Limousine-Stieren

Mutterkuhhalter, die einen Fleischrassenstier kauften, erhielten sehr gute Qualität zu günstigen Preisen. Gleich die ersten zwei an der Auktion aufgeführten Limousine-Stiere waren sehr preiswürdig.

Der Limousine-Stier HSB Heiner vom Züchter und Besitzer Hans Schild aus Brienzwil war mit Format 93, Bemuskelung 92, Fundament 91 und Synthese 92

beurteilt. Sein Vater, HSB David mit französischen Vorfahren (Lonesco), glänzt gar mit 94 Synthes-Punkten. Die Mutter HSB Coni gibt offensichtlich genug Milch, sonst wäre eine Tageszunahme von 1524 Gramm nicht möglich. HSB Heiner galt relativ günstige 4900 Franken.

Der zweite Stier Burris Jocker vom Züchter Franz Burri aus Dagmersellen war genau gleich punktiert wie sein Vorgänger, aber mit 128 cm 4 cm grösser und auch mit 584 kg auch etwas schwerer. Vater ist der Schweizer Nedo M, Mutter ist die bekannte Burris Fontana beurteilt mit 94 Punkten in der Synthese. Burris Jocker galt 5500 Franken, auch dies ein günstiger Preis angesichts der Abstammung und Qualität von Burris Jocker. Teurerster Limousine-Stier an diesem Regentag war der laut Gant-rufers Urs Jaquemé «Super super



Der Elite-Limousine Gallikers Henric war mit 93 Punkten beurteilt und galt am 4. September in Brunegg 5500 Franken.

Elite-Stier» Gallikers Zyros vom Züchter Galliker und Felix Gunzwil. Der 132 cm grosse, 16-monatige Elitestier Gallikers Zyros war am Vortag mit 93 im Format, 92 Bemuskelung, 91 Fundament und 92 Synthese beurteilt worden. Der Preis von 5600 Franken darf für diesen Stier aus französischer Abstammung (Negro) schon fast als Schnäppchen be-

zeichnet werden. Vier Limousine-Stiere kaufte die Swissgenetics, darunter Gallikers Henric.

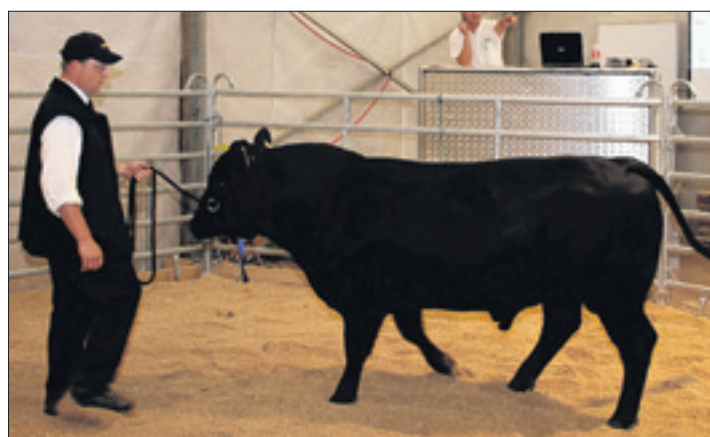
Die Spitzen-Angus-Stiere waren gesucht und teuer

Bei den Angus rissen sich die Käufer geradezu um die ersten fünf Stiere, die 5500 bis 6600 Franken galten. Gleich der erste angebotene Angus-Stier, Bieris

Goliath aus der Zucht von Franz Bieri, Ebnet, erklomm rasch den Zuschlagspreis von 6600 Franken. Dieser ausgeglichene Angus-Stier, laut dem Auktionator mit einer Abstammung von «schaubewährten Ahnen», war mit 91 Punkten in der Synthese beurteilt, seine Mutter Bieris Amelie hat sogar 93 Punkte vorzuweisen.

Der formatstarke Angus-Stier Zuppigers Gustav aus dem Stall von Susanne und Martin Zuppiger aus Schüpflheim ist mit 93/92/91/92 beurteilt und stammt aus der deutschen formatstarken Linie Gustavo D. M.-Gustl. Er galt an der Auktion 6400 Franken, sein Halbbruder Zuppigers Gustus 6500 Franken.

Von den vier aufgeführten Original-Braunvieh-Stieren wurden zwei verkauft, darunter Vitto, ein in der Synthese mit 87 beurteilter, grosser Stier mit 1494 Gramm Tageszunahme aus der Zucht von Jakob Brüschi, Schaffhausen. Bei den Simmentalerstieren galt der grossformatige, einreiviertel Jahre alte, genetisch hornlose FITC Pierre – Züchter Félix Tobler aus Chappelle FR – 5200 Franken. Hans Rüssli



Der Elite-Angus Bieris Goliath war mit 91 Punkten beurteilt und galt am 4. September in Brunegg 6600 Franken. (Bilder Hans Rüssli)

52. Zuchtstiermarkt: Verkaufsbilanz vom 4. September 2008

	Alle	Angus	Braunvieh	Charolais	Limousin	Simmental
Anzahl "verkäuflich"	68	26	4	8	25	5
- davon: "verkauft"	48	21	2	2	21	2
- davon: "nicht verkauft"	20	5	2	6	4	3
%-Satz "verkauft"	71%	81%	50%	25%	84%	40%
Durchschnittspreis	4'787	4'690	4'700	4'500	4'914	4'850
Min.-Preis	3'000	3'000	4'200	4'500	4'000	4'500
Max.-Preis	6'600	6'600	5'200	4'500	5'600	5'200

NACHRICHT

Europawettbewerb auf 2012 verschoben

Die Holstein- und Red-Holstein-Europameisterschaften in der Schweiz werden nicht wie geplant 2010 stattfinden, sondern erst 2012. So lautet der Beschluss der Europäischen Holstein- und Red-Holstein-Vereinigung, deren Vertreter letztes Wochenende in Zypern zusammengekommen sind. 2007 hatte die Generalversammlung der Europäischen Vereinigung der Schweiz in Dänemark mit grossem Mehr die Organisation des Europawettbewerbs 2010 zugesprochen. Nach der Absage des Europawettbewerbs 2008, der im Oktober dieses Jahres in Italien stattfinden sollte, reichte der italienische Verband jedoch im vergangenen April beim Vorstand der Europäischen Vereinigung einen Antrag ein mit dem Ziel, die bereits vergebenen Europameisterschaften um zwei Jahre zu verschieben. Der Beschluss zur Absage des Europawettbewerbs 2008 war aufgrund der kritischen sanitären Situation im Hinblick auf die Entwicklung der Blauzungenkrankheit gefasst worden. Mit diesen Argumenten und als Opfer einer Sachlage, für die er nicht verantwortlich gemacht werden kann, machte der italienische Verband seinen Anspruch auf den Europawettbewerb 2010 geltend. Der Vorstand der Europäischen Holstein- und Red-Holstein-Vereinigung trugen dieser speziellen Situation Rechnung und stimmten dem Antrag des italienischen Verbands einstimmig zu. pf